

Modulhandbuch

**Bachelor-Studiengang Heilpädagogik
Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Münster**

Modulstruktur/ Inhaltsbereiche

6 Semester	180 cps	1 cps = 30 Std.	cps
5 Inhaltsbereiche	Stundenvolumen 5.400 Std.	Praxistage 100	180
I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft			39
01. Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens			6
02. Studienprojekt 1 (incl. Praxiselement)			6
03. Allgemeine Heilpädagogik I			6
04. Allgemeine Heilpädagogik II			6
05. Bachelor-Thesis (12) + Begleitseminar (3)			15
II. Heilpädagogisches Denken und Handeln			45
06. Handlungskonzepte in der Heilpädagogik			9
07. Methoden in der Heilpädagogik			6
08. Heilpädagogische Diagnostik			9
09. Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung			6
10. Spezielle Heilpädagogik I			6
11. Spezielle Heilpädagogik II			9
III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen			30
12. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			9
13. Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			6
14. Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik			6
15. Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen heilpädagogischen Handelns			9
IV. Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			36
16. Persönlichkeit – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken			6
17. Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen			6
18. Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen			9
19. Entwicklung, Bildung und Sozialisation			6
20. Gesundheit, Krankheit und Behinderung			9
V. Konzepte in der Behindertenhilfe / Erziehungshilfe			30
21. Studienprojekt II (Theorie- und Begleitseminare, Praxiselement (85 Praxistage), (Supervision)			30

Module/ Credits im Studienverlauf, Tabellarische Übersicht

Module/ Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Inhaltsbereiche
1	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	6						IHB I 39 cps
2	Studienprojekt I	6						
3	Allgemeine Heilpädagogik I	6						
4	Allgemeine Heilpädagogik II				6			
5	Bachelor-Thesis + Begleitseminar						15	
6	Handlungskonzepte in der Heilpädagogik			3	6			IHB II 45 cps
7	Methoden in der Heilpädagogik				6			
8	Heilpädagogische Diagnostik			3	6			
9	Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung	3	3					
10	Spezielle Heilpädagogik I						6	
11	Spezielle Heilpädagogik II						9	
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen		6	3				IHB III 30 cps
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
14	Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
15	Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen			6	3			
16	Personalität – der Mensch im philosophischen u. theol. Denken			3	3			IHB IV 36 cps
17	Wahrnehmen u. Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension	3	3					
18	Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension		3	6				
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisation		3	3				
20	Gesundheit, Krankheit und Behinderung		6	3				
21	Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe					30		IHB V 30 cps
Credits (Cps)		30	30	30	30	30	30	180 cps

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 01		Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 1	180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	1.1. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	2 SWS / 36 h	54 h	33
	1.2. Einführung in Methoden der Praxisforschung	2 SWS / 36 h	54 h	33
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: - Kenntnis wissenschaftlicher Erkenntnis- und Forschungsmethoden. Kenntnis von einfachen Methoden der angewandten Forschung (qualitative und quantitative Forschungsdesigns). Können: - wissenschaftliches Denk- und Reflexionsvermögen. - Beherrschung wissenschaftsbezogener Arbeitstechniken; Aneignung von Lerntechniken (Recherche, Aufbereitung von Themen, Problemanalyse und -bearbeitung, schriftliche und mündliche Formen der Themen-präsentation). Haltung: - Aneignung einer Haltung forschenden, selbstgesteuerten und zielorientierten Lernens.			
3	Inhalte: Erkenntnis-, Denk- und Forschungsmethoden der Heilpädagogik als Handlungswissenschaft: Wissenschaftstheorie der Heilpädagogik, Methoden empirischer Praxisforschung, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik, Teil des Studieneingangsprojektes (Module 1+2).			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			
10	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende : Prof. Dr. Barbara Ortland (Modulbeauftragte) Prof. Dr. Barbara Ortland, (LLE 01.2), Prof. Dr. Heinrich Greving (LLE 01.1) Prof. Dr. Ursula Böing (LLE 01.2)			

11	Sonstige Informationen Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartnern aus der Praxis gemeinsam entwickelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxis und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik I).
-----------	--

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 02		Studienprojekt I (02)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 2	180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	2.1. Studienprojekt I (Explorationsprojekt) (3 cps)		144 h Praxisprojektzeit	
	2.2. Einführung in das forschende Lernen	2 SWS / 36 h		12-16
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Verwobenheit von Fragestellungen und Problemstellungen aus der Praxis mit der Disziplin und Profession der Heilpädagogik. - Erfassen der Komplexität heilpädagogischer Handlungsfelder; Umgang mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsebenen und Einflussfaktoren, die das Feld der heilpädagogischen Profession strukturieren. Können: <ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Exploration einer Fragestellung in einem heilpädagogischen Arbeitsfeld. - selbstständige und bedarfsangemessene sowie zielgruppenorientierte Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Grundhaltung forschenden Lernens: Die Studierenden entwickeln in Arbeitsgruppen selbst Forschungs- und Lernstrategien, um die Projektaufgaben bearbeiten zu können. 			
3	Inhalte: Die Studierenden führen in der ersten Semesterhälfte in Gruppen eigenständig ein Projekt durch, in dem sie sich forschend, erkundend und planend einem professionstypischen Problem oder einer aktuellen Fragestellung aus der heilpädagogischen Praxis nähern.			
4	Lehrformen: Das Studienprojekt ist als 7-wöchige Blockveranstaltung zu Beginn des Studiums mit einer zu bearbeitenden Forschungsfrage konzipiert. Die von den Studierenden zu bearbeitende Aufgabe wird durch eine Lehrveranstaltung mit Lehrformen wie Projektbegleitung und -beratung und kollegiale Beratung in Arbeitsgruppenphasen begleitet.			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik; Teil des Studieneingangsprojekts (Module 1+2).			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			

10	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Barbara Ortland (Modulbeauftragte; LLE 02.2) Prof. Dr. Barbara Ortland, Prof. Dr. Heinrich Greving, Prof. Marion Menke, Theresa Aßmann, Patrick Werth sowie Lehrbeauftragte (alle: LLE 02.2)
11	Sonstige Informationen Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartnern aus der Praxis gemeinsam entwickelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxis und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik I).

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 03		Allgemeine Heilpädagogik I (03)		
Kennnummer: MS BA HP 03		Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 1. Semester; Angebot jährlich zum WS
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	3.1. Einführung in die Heilpädagogik	2 SWS / 36 h	54 h	65
	3.2. Heilpädagogik als Beruf	2 SWS / 36 h	54 h	65
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über die Geschichte, Personen und Leitideen der Heilpädagogik; Heilpädagogik als Fachwissenschaft. - Kenntnis über den Verlauf und den aktuellen Stand des Professionsdiskurses in der Heilpädagogik; Heilpädagogik als Profession. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten theoretischer und konzeptioneller Positionen und Inhalte der Heilpädagogik. - Reflektieren und Diskutieren aktueller Diskurse. - Erkennen und Reflektieren eigener und fremder beruflicher Motivationen. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln erster Ansätze zu einer eigenständigen professionellen heilpädagogischen Position. - Entwickeln einer eigenständigen kritischen Sichtweise in Bezug auf theoretische, konzeptionelle und leitideenorientierte Ansätze. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Positionen zur Praxis, Profession und Wissenschaft der Heilpädagogik - Theorien, Konzepte und Leitideen der Heilpädagogik - Heilpädagogik als Handlungs- und Fachwissenschaft - Theorien und Themen zum Professionsdiskurs - Grundtypen einer professionellen Heilpädagogik - Kompetenzen der Heilpädagogik, Relevanzen für heilpädagogisches Handeln 			
4	Lehrformen: Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Modulprüfung (M 3): Erstellung eines 15-seitigen Essays, in welchem eigenständig und kritisch die Fragen nach den Vernetzungen von wissenschaftlichen Begründungen und pragmatisch-professionellen Verortungen der Heilpädagogik beantwortet werden.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige aktive Teilnahme, bestandene Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			

10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Greving, Prof. Dr. Ursula Böing (LLE 3.2); Prof. Dr. Sabine Schäper (LLE 3.1)
11	Sonstige Informationen: Die Inhalte der Veranstaltungen im Modul 3 werden rückgebunden an die Erfahrungen und Erkenntnisse der Studierenden in ihren Studieneingangsprojekten.

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 04		Allgemeine Heilpädagogik II (04)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 04	180 h	6 cps	4. Semester; Angebot jährlich zum SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	4.1. Heilpädagogische Organisationen I	2 SWS / 36 h	54 h	65
	4.2. Heilpädagogische Organisationen II	2 SWS / 36 h	54 h	65
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Organisationsstrukturen im Sozial- und Gesundheitswesen. - Kenntnisse über theoriegeleitete Zugänge zum Verstehen struktureller Bedingungen und psychodynamischer Phänomene in Organisationen. - Kenntnisse über organisationstheoretische Grundlagen (Organisationsaufbau und -ablauf, Organisationsentwicklung, Organisationskultur) und Interaktionen in heilpädagogischen Organisationen. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Übertragen der theoretischen Kenntnisse auf reale Organisationen (im Rahmen der Exkursion) sowie auf die Situation der Praxisphase. - Entwicklung grundlegender Kenntnisse zur Erarbeitung einer Organisationsanalyse. - Entwicklung einer eigenen professionellen Handlungsfähigkeit in Organisationen Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer professionellen Sichtweise heilpädagogischer Organisationen und der in ihnen wirksamen Strukturen und Prozesse. - Kennenlernen der potentiellen und aktuellen eigenen Rolle in Organisationen. 			
3	Inhalte: Strukturen und Organisationsformen im Sozial- und Gesundheitswesen Grundlagen zur Organisationsanalyse Organisationspsychologische, organisationssoziologische und organisationstheoretische Grundlagen Spezifika heilpädagogischer Organisationen Interaktionen in heilpädagogischen Organisationen Beratung heilpädagogischer Organisationen			
4	Lehrformen: Vorlesung (in Verbindung mit einer Exkursion)			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen Modulprüfung (M 4): mündl. Prüfung zur Organisationsanalyse in Gruppen von 2-4 Personen (30min)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige aktive Teilnahme; bestandene Modulprüfung, Bearbeitung von Übungsaufgaben (auch im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Exkursion), die in die Organisationsanalyse einfließen können.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Greving; Prof. Dr. Sabine Schäper
11	Sonstige Informationen: Beide Lehreinheiten des Moduls finden im 4. Semester statt, um die Studierenden auf die Erfahrungen in heilpädagogischen Organisationen vorzubereiten, die sie in der Praxisphase II (5. Semester) machen werden. Die in das 4. Semester eingefügte Exkursion soll dazu dienen, die realen Themen in Organisationen kennen - und – in ersten Schritten – analysieren zu lernen. Hierzu werden sowohl heilpädagogische Organisationen in Deutschland, als auch im europäischen Ausland besucht werden.

Inhaltsbereich:		I: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul: 5		Bachelor - Thesis (05)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 05		450h	15 cps	6. Semester; Angebot jährlich
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbst-studium:
	5.1. Bachelor- Thesis			360 h
	5.2. Begleitseminar		2 SWS/ 36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie einen Sachverhalt der Wissenschaft, des Handlungssystems oder der Profession Soziale Arbeit selbständig, auf hohem Niveau, in einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich analysieren, Lösungswege beschreiten und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können.			
3	Inhalte:			
	Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens der Theoriebildung und Praxisforschung werden auf einen ausgewählten Sachverhalt aus dem Themenspektrum der Heilpädagogik angewandt. Bei der Entwicklung geeigneter Fragestellungen und angemessener Methoden der Bearbeitung werden sie im Rahmen von Begleitseminaren unterstützt.			
4	Lehrformen:			
	Seminar, Präsentation			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik sowie Studienleistungen im Umfang von mindestens 90 cps in diesem Studiengang. Teilnahme an M 4.			
6	Prüfungsformen :			
	Integrierte Modulprüfung (M5/M10): Hausarbeit (Bachelor-Thesis) im Umfang von 50 – 60 Seiten. Bedingt durch die integrierte Prüfungsform Einreichung eines Exposés.			
7	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten			
	Regelmäßige, aktive Teilnahme am Begleitseminar und Seminar zu M 5. Erfolgreiche Thesis Bearbeitung, erfolgreiche Präsentation des Exposés zur BA Thesis, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger - Literaturrecherche und –bearbeitung.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):			
	Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote:			
	Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			
10	Modulbeauftragter:			
	Prof. Dr. Heinrich Greving			
	Lehrende: alle haupt- und nebenamtlich Lehrenden der Abteilung Münster			
11	Sonstige Informationen:			
	Studierende, die ihre Thesis im 6. Semester noch nicht anmelden, erhalten ein entsprechendes Lehrangebot in M 5 im WiSe.			

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 06		Handlungskonzepte in der Heilpädagogik (06)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 6		270 h	9 cps	3. /4. Semester (1 Jahr); Angebot jährlich beginnend zum WS, Fortführung im SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	6.1. Heilpädagogisches Handeln – Basistheorien und Systematik (3 cps) 3. Semester	2 SWS / 36 h	54 h	65
	6.2 Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II Wahlweise 2 Veranstaltungen aus folgenden Angeboten (3./4. Sem.) 6.2.1 Kommunikationsförderung 6.2.2 Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken 6.2.3 Verhalten beobachten, analysieren, begleiten 6.2.4 Sozialraumorientierung	4 SWS / 72 h	108 h	30-35
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über verschiedene Basistheorien im Überblick als Grundlage für verschiedene Systematiken und Konzeptionen heilpädagogischen Handelns. - Vertiefte Kenntnis über ausgewählte heilpädagogische Konzepte und Methoden in Verbindung mit exemplarischen Handlungsfeldern und reflektierter Erkundung des heilpädagogischen Handelns in einem ausgewählten Feld (Praxiselement). Können: <ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen aus dem erworbenen Wissen für heilpädagogische Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können. - Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für relevante bzw. geeignete heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - interdisziplinär orientiert, diskursiv, einzelfall- und umfeldorientiert, mit dem Ziel des höchst möglichen Verstehens der Klienten/innen als Grundlage für eine Konzeptauswahl und deren Umsetzung. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Grundlagen und Basistheorien der heilpädagogischen Handlungskonzepte - Modelle von Handlungskonzepten, Vielfältigkeit von heilpädagogischen Handlungsfeldern 			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik			
6	Prüfungsformen: Hausarbeit (10-15 Seiten)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten bestandene Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ursula Böing (Modulbeauftragte; LLE 06.1), Prof. Dr. Sabine Schäper (LLE 06.1), Prof. Dr. Barbara Ortland (LLE 06.2); Michael Katzer (LLE 06.2); Patrick Werth (LLE 06.2)
11	Sonstige Informationen: Das Modul schafft die theoretischen Grundlagen heilpädagogischen Handelns durch Rückführung auf Basistheorien und die Reflexion ihrer Relevanz für das eigene Handeln einerseits und durch die reflektierte und angeleitete Praxiserkundung in einem ausgewählten Handlungsfeld andererseits.

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 07		Methoden in der Heilpädagogik (07)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 07	180 h	6 cps	Angebot jährlich beginnend zum WS (4. Semester)	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	7.1 Methoden der Heilpädagogik - 4 SWS WPF aus: <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogische Begleitung im Spiel • Heilpädagogische Übungsbehandlung • Psychomotorik Persönliche Zukunftsplanung • Erwachsene in der heilpädagogischen Fallbegleitung • Heilpädagogische Begleitung von Menschen mit Autismus • Förderung von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung • Sexualerziehung konkret • Pädagogische Begleitung traumatisierter Kinder • Konzepte und Methoden der Altenarbeit • Sozialraumorientierung / Community Care 	4 SWS/72 h (2 x 36 h)	108 h (2 x 54 h)	jeweils 20-25
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über verschiedene heilpädagogische Methoden in Bezug zu ausgewählten Zielgruppen und deren heilpädagogischen Bedarfen. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen aus dem erworbenen methodischen Wissen für heilpädagogische Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können. - Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für Bezugsgruppenrelevante bzw. geeignete heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können. - Altersangemessene, lebenslagenbezogene, kreative Angebote für Klienten/innen planen können. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - interdisziplinär orientiert, diskursiv, einzelfall- und umfeldorientiert, mit dem Ziel des höchst möglichen Verstehens der Klienten/innen als Grundlage für eine Konzeptauswahl und deren Umsetzung. 			
3	Inhalte: Verschiedene heilpädagogische Methoden können von den Studierenden exemplarisch erarbeitet werden: zum Beispiel heilpädagogisches Spiel, heilpädagogische Übungsbehandlung, Psychomotorik, Persönliche Zukunftsplanung, Erwachsene in der heilpädagogischen Fallbegleitung, heilpädagogische Begleitung von Menschen mit Autismus, Förderung von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, Assistenzmodelle.			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik			

6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung in Kleingruppen (Gruppe aus zwei Studierenden: 30 Minuten, Gruppe aus drei Studierenden: 45 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungsanteilen von mind. 2 der angebotenen Methodik-Veranstaltungen,
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ursula Böing (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Marion Menke (LLE 07.10), Prof. Dr. Barbara Ortland; Patrick Werth; Michael Katzer (LLE 07.17)
11	Sonstige Informationen: In der mündlichen Prüfung stellen die Studierenden analog zu den ersten drei Phasen des Modells heilpädagogischen Handelns (Ist-Zustand, Soll-Zustand, Planung der Intervention) einen fiktiven Fall vor und diskutieren diesen kritisch.

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 08		Heilpädagogische Diagnostik (08)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 8	270 h	9 cps	3. und 4. Semester; jährliches Angebot beginnend zum WiSe, Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	8.1. Heilpädagogische Diagnostik als Handlungskonzept; Heilpädagogische Methoden und Verfahren 1: diagnostische Gespräche; systemische Diagnostik; Verhaltensdiagnostik (3. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	65
	8.2. Heilpädagogische Methoden und Verfahren 2: Verhaltensinventare; Testtheorie & psychometrische Tests; individuelle Unterstützungsplanung (4. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	30-35
	8.3. Ausgewählte heilpädagogische Diagnostik in der Anwendung: z. B. Diagnostik im Kinder- und Jugendalter; Syndromanalyse (3. & 4.Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	20-25
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis fachwissenschaftlicher Grundlagen heilpädagogischer Diagnostik (psychologische, pädagogische, medizinische Grundlagen; ICF). - Kenntnis methodischer Standards heilpädagogischer Diagnostik. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Sachkundiger, professioneller Einsatz diagnostischer Methoden und Verfahren in der heilpädagogischen Praxis (Entwicklungs-, Sprach-, Intelligenz-, Verhaltensdiagnostik; Assessment von Unterstützungsbedarfen und Umweltbedingungen). Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortlicher und verantwortungsbewusster, reflektierter Umgang mit den Aufgabenstellungen heilpädagogischer Diagnostik in der Praxis der Erziehungs- und Behindertenhilfe. 			
3	Inhalte: Diagnostik im Rahmen heilpädagogischer Fallarbeit: Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik und Erfassung des individuellen Unterstützungsbedarfs <ol style="list-style-type: none"> 1. Vergleich diagnostischer Ansätze in Medizin, Psychologie und Heilpädagogik 2. Heilpädagogische Diagnostik als Handlungskonzept: Grundlagen und Umsetzung in der Fallarbeit 3. Methodische Ansätze: diagnostische Gespräche (Befragung, Exploration, Interview); Verhaltensdiagnostik; Psychodiagnostik (psychometrische und projektive Verfahren) 4. Gütekriterien und methodische Standards heilpädagogischer Diagnostik 			
4	Lehrformen: Vorlesung (8.1); Seminare mit Übungsanteilen (8.2 & 8.3)			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium BA Heilpädagogik			
6	Prüfungsformen: Klausur (90 Min.)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Seminaren in LLE 8.2 und LLE 8.3			

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im Studiengang BA Heilpädagogik.
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. F. Dieckmann Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Greving, Michael Katzer, Barbara Schroer
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 09		Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung (09)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 09	180 h	6 cps	1. Semester und 2. Semester; Angebot jährlich beginnend zum WS; Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	9.1. Einführung in Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung (1. Sem.)	2 SWS / 36 h	54 h	70
	9.2. exemplarische Vertiefung (2. Sem.) 9.2.1 Kooperative Beratung 9.2.2 Systemische Beratung 9.2.3 Zusammenarbeit in Teams und Organisationen 9.2.4 Klientenzentrierte Beratung 9.2.5 Peer Counselling	2 SWS / 36 h	54 h	15-25
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	Wissen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über Zusammenhänge von Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Beratung aus der Perspektive verschiedener Basistheorien. - Kenntnis über ausgewählte heilpädagogisch relevante Beratungskonzeptionen (z.B. psychoanalytisch, verhaltenstherapeutisch, personenzentriert, systemisch). 			
	Können:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen ausgewählter Konzepte: kooperative Beratung, systemische Beratung, Beratung von Organisationen. - Differenzierte und begründete Bewertung der Eignung der Beratungsansätze für verschiedene heilpädagogische Handlungsfelder, Klienten/innen und die eigene Person. - Planung, Durchführung und Reflexion von professionellen Kommunikationssituationen und Beratungsgesprächen in verschiedenen Kontexten. 			
	Haltung:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer angemessenen beraterischen und kollegialen Grundhaltung der Akzeptanz, Empathie und Kongruenz. 			
3	Inhalte:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die heilpädagogisch relevantesten Konzepte der Beratung mit exemplarischer Vertiefungsmöglichkeit - Fundierung der Konzepte in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien - (typische) Beratungsprozesse, mögliche Störungen und Handlungsoptionen - Grundlagen der Planung und Evaluation von Beratungsprozessen 			
4	Lehrformen:			
	Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen:			
	<p>Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation (45 min) oder mündl. Prüfung (auch Gruppenarbeiten werden als Prüfungsform angeboten.)</p> <p>Kommentar: Auflagenerfüllung - dokumentieren, dass im Beratungsmodul die schriftliche Prüfung nur eine Möglichkeit darstellt, zwei weitere, auch mündliche, Prüfungsformen sind möglich, Gruppenarbeiten werden darüber hinaus ebenfalls als Prüfungsform angeboten</p>			

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, Aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. M. Menke Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Menke; Prof. Dr. Bernward Winter; Prof. Dr. Barbara Ortland; Prof. Dr. Heinrich Greving; Anna Roemer M.A.</p>
11	<p>Sonstige Informationen: Die Studierenden wählen nach dem Besuch der einführenden Theorieveranstaltung eine Vertiefungsmöglichkeit aus. Sie können wählen zwischen eher methodisch angelegten Veranstaltungen (Einführung in das Konzept Kooperativer Beratung, systemische Beratung, Zusammenarbeit in Teams und Organisationen und klientenzentrierte Beratung, Peer Counselling), die sie auf die beratende Tätigkeit in Bezug auf einzelne KlientInnen vorbereitet, und einer Veranstaltung, die einen Überblick bietet über verschiedene Beratungsformate in Bezug auf Mitarbeitende, Teams und Organisationen. In allen Wahlpflichtveranstaltungen finden neben Theorieeinheiten auch Übungen statt.</p>

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 10		Spezielle Heilpädagogik I (10)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 10	180 h	6 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	Theorie- und forschungsbezogene Vertiefung der BA-Thesis	2 SWS / 36 h	144 h	8-12
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis zu wissenschaftstheoretischen Grundpositionen. - Kenntnis über die Umsetzung von Forschungsmethoden. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Entwicklung theoretischer, konzeptioneller und methodischer Fragestellungen unter Einbezug aktueller gesellschaftlicher, professions-, disziplin- und forschungsrelevanter Fragestellungen der Heilpädagogik. - Umsetzung und Konkretisierung wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Bachelor-Thesis (Analysekompetenz, Vernetzung von Inhalten und Forschungsergebnissen, Literaturanalyse, ggfs. Forschungsmethoden bei empirischen Arbeiten). - Verfassen der Bachelor-Thesis. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer wissenschafts- und forschungsorientierten professionellen Haltung. - Einnehmen einer interdisziplinären Perspektive. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen wissenschaftstheoretischer Grundpositionen. - Vertiefen der Kenntnisse zu Forschungsmethoden. - Reflektion der individuellen Fragestellungen der Bachelor-Thesis. - Diskussion der Entwicklungsprozesse zu den Arbeiten. - Diskussion des Gehalts der Arbeiten im Blick auf die Disziplin- und Professionsentwicklung der Heilpädagogik. 			
4	Lehrformen: Seminar mit Anteilen kollegialer Beratung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik; durch die Koppelung der Prüfung mit dem Modul 5 (integrierte Prüfung) außerdem Studienleistungen im Umfang von 90 cps in diesem Studiengang.			
6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Modulprüfung (M 10): Integrierte Modulprüfung mit dem Modul 5 (BA-Thesis): Präsentation auf der Basis eines Exposés oder einer kommentierten Literaturübersicht, schriftliche Hausarbeit (BA-Thesis) im Umfang von 50-60 Seiten			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar, erfolgreiche Präsentation des Exposés zur BA Thesis, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger - Literaturrecherche und -bearbeitung. Aktive Beteiligung an der kollegialen Beratung der Projekte der anderen Seminarteilnehmenden.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik			

9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung Münster
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		II. Heilpädagogisches Denken und Handeln		
Modul: 11		Spezielle Heilpädagogik II (11)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 11		270 h	9 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	11.1. Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Eingliederungshilfe	2 SWS / 36 h	54 h	15-20
	11.2. Vertiefung der Kenntnisse im Hinblick auf heilpädagogische Theorien und Konzepte	2 SWS / 36 h	54 h	15-20
	11.3. „Profis im Gespräch“	2 SWS / 36 h	54 h	24
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis zu Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe. - Kenntnis über heilpädagogische Theorien und Konzepte (so z.B. der Lebenslauforientierung der Heilpädagogik, den Paradigmendiskurs und den Professionsdiskurs). Können: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Evaluation theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte im Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte vor dem Hintergrund sich verändernder Berufsanforderungen (z.B. Umgang mit neuen Medien/ Online-Beratung, Arbeit mit Ehrenamtlichen). - Entwicklung theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte im Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte. - Entwicklung einer professionellen Berufsrolle. - Darstellung und Reflektion der eigenen Berufsrolle. - Differenzierung berufsspezifischer und professioneller Kompetenzen. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit. - Entwicklung einer professionellen Distanz. - Kennenlernen der eigenen professionellen Grenzen. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Reflexion der Erfahrungen mit den in der Praxisphase II erprobten Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe - Vertiefung heilpädagogischer Theorien und Konzepte - Heilpädagogik als Profession und Handlungswissenschaft - Heilpädagogische Handlungsfelder 			
4	Lehrformen: Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6	Prüfungsformen: Modulprüfung (M 11): Präsentation als Einzelprüfung (30. Min; in der Veranstaltung „Profis im Gespräch“).			
7	Voraussetzungen zur Vergabe von Kreditpunkten: bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an den Veranstaltungen 1.-3.			

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Greving</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung Münster (LLE 11.2); Prof. Dr. Heinrich Greving; Prof. Dr. Sabine Schäper; Prof. Dr. Barbara Ortland; Prof. Dr. Ursula Böing; Michael Katzer; Patrick Werth (LLE 11.1)</p>
11	<p>Sonstige Informationen: In der Präsentation stellen die Studierenden die Entwicklung ihrer Berufsidentität unter Bezugnahme auf Basistheorien, theoretische Konzepte und Methoden dar. Sie ist somit eine Einübung in die Vorstellung des durch den/die einzelne/n Studierende/ angeeigneten Konzeptes von Heilpädagogik als Disziplin und Profession im Rahmen der Berufseinmündung. Die Studierenden fassen die für sie relevant gewordenen Themen und Konzepte zusammen, verknüpfen sie mit den Erfahrungen in der Praxisphase II und entwickeln Perspektiven im Blick auf ihre berufliche Tätigkeit und/oder im Blick auf eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung in einem Master-Studiengang.</p>

Inhaltsbereich:		III Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 12		Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (12)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 12		270 h	9 cps	2. und 3. Semester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße
	12.1. Kinder- und Jugendhilferecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN
	12.2. Sozialrecht (V + Ü + S)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN Seminargruppen 40 TN
	12.3. Allgemeines bürgerliches Recht/ Familienrecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen für die Heilpädagogik notwendige Rechtskenntnisse (Bürgerliches Recht, Jugendrecht, Sozialrecht, insbes. Sozialhilferecht, Rehabilitation und Teilhabe, Verwaltungsrecht, Strafrecht etc.; vgl. Inhalte) und können sie anwenden. - Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Heilpädagogik zielführend handeln und ihre Fachlichkeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen einbringen. - Sie können Interessenwahrnehmung und Interessenausgleich durch Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren bzw. ermöglichen. - Die Studierenden wissen, dass ein hochentwickeltes Gemeinwesen wie die BRD zur Organisation des Zusammenlebens der Bürger eine hochdifferenzierte Rechtsordnung entwickelt hat und sind sich bewusst, dass die Kenntnis der Grundlagen dieser Rechtsordnung unabdingbar für qualifizierte Heilpädagogik ist. - Sie erkennen, welche konkreten Bestandteile der Rechtsordnung für ihre Tätigkeit von Belang sind, welche Zusammenhänge bestehen, welche Grenzen, aber vor allem welche Möglichkeiten die Rechtsordnung für die Heilpädagogik bietet. - Sie können auf Basis der erworbenen Rechtskenntnisse mit den für die Heilpädagogik wesentlichen Instrumenten der geltenden Rechtsordnung umgehen, sich in rechtlich geordneten Verfahren zu bewegen und sie jeweils optimal zu nutzen. - Dabei erkennen sie die für die Behandlung des jeweiligen Falles relevanten Rechtsbeziehungen sowie die Entscheidungssituationen, die sich aus der Anwendung der Rechtsordnung ergeben, und können die notwendigen Entscheidungen sachlich fundiert und zeitnah zu treffen. - Sie erkennen, dass innerhalb der Rechtsordnung unterschiedliche Bereiche betroffen sein können (Rechtsbereich des Klienten, eigener Rechtsbereich, Rechtsbeziehungen zu Dritten) und dass Rechtsbeziehungen systemisch verschränkt sein können. 			
3	Inhalte:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeines Bürgerliches Recht / Familienrecht - Kinder- und Jugendhilferecht - Sozialrecht <p>Allgemeines Bürgerliches Recht / Familienrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht werden im SoSe wie im WiSe angeboten. Diese beiden Rechtsbereiche werden wahlweise angeboten. Das Sozialrecht wird als VL und Übung im SoSe und als Vertiefungsseminar im WiSe (obligatorisch) angeboten.</p>			
4	Lehrformen:			
	Vorlesungen (mit Arbeitsunterlagen), Literaturhinweise. Jede Vorlesung mit Vertiefung und Übung im (in) Seminar(en).			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			

6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen: Klausur (120 Min.) zu einem Thema aus den Einheiten BGB/Familienrecht oder KJHG und einem Thema aus der Einheit Sozialrecht.</p>
7	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an den Übungen und Seminaren.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Das Modul ist verwendbar für den Studiengang Heilpädagogik, in anderen vergleichbaren Studiengängen ganz oder teilweise entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. C. Beermann</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p>

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 13		Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (13)		
Kennnummer: MS BA HP 13		Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 1./ 2. Semester.
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbst-studium:	Gruppengröße
	13.1 Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Pflicht) (WS)	2 SWS/ 36 h	54 h	60
	13.2 Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa (Wahlbereich) oder	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminare 40
	13.3 Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns (Wahlbereich)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminare 40
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können für die Heilpädagogik bedeutsame soziale Beziehungen und Lebenslagen sowie die Wirksamkeit grundlegender gesellschaftlicher Strukturen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Lebensbereichen beschreiben, verstehen, erklären sowie angemessen bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage, diese Fähigkeiten mit anderen Inhalten des Studienganges in Beziehung zu setzen und als Grundlage für die Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Kontext des professionellen Handlungsrahmens der Heilpädagogik zu nutzen. - Die Studierenden entwickeln so ein kritisches Verständnis sozialer Beziehungen, gesellschaftlicher Strukturen und sozialer Probleme auf verschiedenen Ebenen (lokal, national, international) und in unterschiedlichen Lebensbereichen (z.B. Soziale Sicherung, Organisationsstrukturen, Migration, Generationen- und Geschlechterbeziehungen, Lebenslagen älterer Menschen und Menschen mit Behinderung) und - erwerben die Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren – mit dem Ziel einer reflektierten Heilpädagogik im Kontext gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und politischer und ökonomischer Verfasstheiten. 			
3	Inhalte: Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen zu folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Gesellschaftsanalyse: Die Lehrveranstaltung führt – jeweils entwickelt an der Alltagserfahrung bzw. an aktuellen Fragestellungen – ein in die Grundlagen sozialen Handelns. - Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa: Die Lehrveranstaltungen bieten einen Einblick in die Arbeits-, Bildungs- und Lebensverhältnisse in Deutschland und in zentrale soziale Probleme in Wohlfahrtsstaaten (kontrastierend mit ausgewählten europäischen Staaten/ exemplarisch am Beispiel verschiedener Zielgruppen der Heilpädagogik) - Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns: Die Lehrveranstaltungen handeln von dem komplexen Zusammenspiel von Struktur und Handlung am Beispiel von gesellschaftlich relevanten Themen für die Heilpädagogik (Familiensoziologie, Geschlechterverhältnisse und (un-) doing gender, Gesundheitspolitik und soziale Konstruktionen von „Krankheit“ oder „Behinderung“, häusliche Gewalt u.ä.). 			
4	Lehrformen: Seminar, Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Keine			

6,7	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</p> <p>Die Prüfungsleistungen werden am Ende des Moduls erbracht. Um das Modul abzuschließen, müssen insg. zwei Lehrveranstaltungen besucht werden, darunter die Pflichtveranstaltung in Themengebiet 1 sowie eine weitere aus den Wahlbereichen 13.2. oder 13.3. Als benotete Prüfungsleistungen erfolgt eine Klausur, 120 Min., über die zwei besuchten Veranstaltungen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p>Modulbeauftragte:</p> <p>Prof. Dr. C. Rohleder</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p>

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 14		Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (14)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 14	180 h	6 cps	1./2. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	14.1. Politische Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (Vorlesung und Übung)		2 SWS/ 36 h	54 h
	14.2. Sozialpolitik		2 SWS/ 36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Kenntnisse von zentralen Themen, Strukturen und Abläufen von politischen und sozial-ökonomischen Entscheidungen. - Die Studierenden können an der aktuellen sozialpolitischen Debatte mit ihren gesellschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Implikationen aktiv teilnehmen. - Die Studierenden können politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement für und mit Klienten der Heilpädagogik gestalten. - Auf der Grundlage von Kenntnissen über Themen, Ebenen und Abläufe von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen der Heilpädagogik prägen, entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur politischen Partizipation und zur politischen Bildung in der Heilpädagogik sowie die - Kompetenz zur Teilnahme an der aktuellen sozialpolitischen Debatte und zur Unterstützung für Menschen im professionellen Kontakt auf der Grundlage der Kenntnis der Sozialen Sicherungssysteme und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Implikationen unter Einbeziehung von familien- und bildungspolitischen Aspekten. 			
3	Inhalte:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Zur politischen Dimension der Heilpädagogik - Politische Partizipation und politische Bildung als Aufgaben der Heilpädagogik - Grundstrukturen der politischen Analyse - Kommunalpolitik für heilpädagogische Handlungsfelder Themen, Akteure, Prozesse - Begriffe, Ziele und Geschichte der Sozialpolitik - Die 5 Säulen des Systems der sozialen Sicherung: Ansprüche, ökonomische Voraussetzungen und Wirkungen, Entwicklungen und aktuelle Debatte - Familien- und Bildungspolitik in ihren sozialpolitischen Bezügen 			
4	Lehrformen:			
	Vorlesung, Seminar, Übung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):			
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6, 7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):			
	Klausur 90 Minuten			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):			
	Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
9	Stellenwert der Note für die Endnote:			
	Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			

10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Albers
-----------	--

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul: 15		Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik (15)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 15	270 h	9 cps	3./ 4. Semester.	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	15.1 Grundlagen ethischer Urteilsbildung; Ethische und moralische Grundsatzfragen und -probleme in der Heilpädagogik	4 SWS/ 72 h	108 h	S 20 – 30 Ü 20 – 30 V 60 – 220
	15.2 Sozialethik	2 SWS/ 36 h	54 h	S 20 – 30 Ü 20 – 30 V 60 - 220
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen zentrale, für die Heilpädagogik bedeutsame Begriffe und Aspekte ethischer Argumentation und können deren Relevanz für Theorie und Praxis der Heilpädagogik beurteilen und sie auf deren konkrete Fragestellungen anwenden. - Die Studierenden kennen personale und institutionelle Begründungszusammenhänge der Heilpädagogik vor dem Hintergrund eines historisch gewachsenen Ethos und können sie in Auseinandersetzung mit praktisch-theologischen bzw. christlich-ethischen und sozialphilosophischen Theoriebildungen beurteilen sowie auf konkrete Dilemmata in der Heilpädagogik und in sozialpolitischen Diskursen anwenden. - Die Studierenden entwickeln ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik und machen es sich zu eigen. In diesem Modul lernen die Studierenden, <ul style="list-style-type: none"> - ethische Argumentationsweisen zu erkennen, zu beurteilen und anzuwenden (Sach- und Handlungskompetenz). - Sie entwickeln eine theologisch bzw. philosophisch grundlegende berufsethische Orientierung und damit ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Begriffe der Ethik (z.B. Tugend, Wert, Norm, Prinzip, Gewissen, Autonomie usw.). - Ethische Argumentationstypen (z.B. vertragstheoretisch, utilitaristisch, verfahrensethisch, menschenrechtsorientiert; deontologisch, teleologisch usw.). - Sozialethik (Christliche Sozialethik; aktuelle sozialethische Diskurse); Theorien und Konzepte politischer und sozialer Gerechtigkeit. - Ausgewählte Bereiche, Themen und Problemfelder angewandter Ethik für soziale Berufe. - Bestimmung des Verhältnisses von Professionalität und Ethik. 			
4	Lehrformen: Seminar oder Übung oder Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6,7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Referat oder schriftliche Hausarbeit; jede Prüfung muss sich auf Themen und Inhalte aus beiden Lehr-/Lerneinheiten (15.1 und 15.2) erstrecken.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Soziale Arbeit und Heilpädagogik			
9	Stellenwert der Note für die Endnote:			

	Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Tafferner (kommissarisch)
11	Sonstige Informationen:

Inhaltsbereich:		IV Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 16		Personalität – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken (16)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 16	180 h	6 cps	3./ 4. Semester.	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße:
	16.1 Grunddimensionen des Menschseins (WS u. SoSe)	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
	16.2 Spirituelle Aspekte der Heilpädagogik (WS u. SoSe)	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - In Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen philosophischen und biblisch-theologischen Theorien und Bildern vom Menschen werden die Studierenden dazu befähigt, die Einheit wie die Verschiedenheit des Menschseins in seinen unterschiedlichen Dimensionen deuten zu können. - Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für das christliche Menschenbild und können die normativen Konsequenzen einschätzen, die sich daraus sowohl für Theorie und Praxis der Heilpädagogik als auch insbesondere für den Umgang mit dem Klienten ergeben. - Die Studierenden werden befähigt, Theorie und Praxis der Heilpädagogik anthropologisch fundiert analysieren und beurteilen zu können. - Die Studierenden können sich kritisch mit kulturellen Lebensformen auseinandersetzen und werden dadurch befähigt, ästhetische, ethische und religiös-spirituelle Haltungen im Sinne der Persönlichkeitsformung entwickeln und als motivationalen Hintergrund für das Gelingen der Arbeit mit dem Klienten einsetzen zu können. - Die Studierenden lernen Religionssensibilität und Spiritual Care als heilpädagogische Kompetenz kennen. 			
3	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grunddimensionen des Menschseins in ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis der Heilpädagogik: Natalität und Mortalität, Sprachlichkeit, Kreativität, Individualität und Sozialität, Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit, Leiblichkeit, Rationalität und Emotionalität, Freiheit, Autonomie und Verantwortung, Transzendentalität; Bedürfnisse und Fähigkeiten; Mensch-Tier-Natur-Verhältnis. - Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Menschenwürde; - Menschenwürde und Menschenrechte als Grundlage des heilpädagogischen Menschenbildes; - Spiritualität als Frage nach Sinn und letzten Sinnbezügen; Umgang mit spiritueller und religiöser Vielfalt der KlientInnen; Spiritualität als Ressource im Hilfeprozess; Religion als Teil der Lebenswelt von Menschen (individuell, institutionell und kulturell). 			
4	Lehrformen: Seminar oder Übung oder Vorlesung			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.			
6,7	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Referat (30 Min.) oder Hausarbeit (15 S.)			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Soziale Arbeit und Heilpädagogik			
9	Stellenwert der Note für die Endnote:			

	Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. A. Tafferner

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			
Modul: 17		Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen (17)			
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:		
MS BA HP 17	180 h	6 cps	1./2. Semester		
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	17.1. Grundlagen der Kulturpädagogik (1. und 2. Sem.)		2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung: unbegrenzt Seminare: 10 - 30
	17.2. Ästhetische Praxen (1. und 2. Sem.)		2 SWS/ 36 h	54 h	10 - 30
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen ein auf die Erfordernisse der Heilpädagogik bezogenes Verständnis von Kultur und Ästhetischer Erziehung - Die Studierenden kennen künstlerische und kulturpädagogische Verfahren und können sie in der Heilpädagogik einsetzen. - Die Studierenden können Klienten der Heilpädagogik in ihrem ästhetischen Erleben wahrnehmen sowie ihre Ausdruckspotentiale fördern und begleiten. <p>Eingebunden sind diese Lernergebnisse in ein Verständnis von Kultur, das sowohl ästhetische als auch ethnologische Aspekte umfasst.</p>				
3	<p>Inhalte:</p> <p>Vermittelt wird den Studierenden zum einen ein Verständnis von Kultur im ethnologischen Sinn als Horizont von Überzeugungen und Gepflogenheiten, den sich Menschen teilen. Hier geht es darum, eine Wahrnehmung dafür zu entwickeln, dass wir als Menschen kulturell geprägt sind; Kultur nichts Starres, sondern etwas Dynamisches ist; es geht um Vorstellungen vom Anderen; um Toleranz und die Fähigkeit, sich auf Fremdes einzulassen. Zum anderen thematisiert das Modul Kultur im Sinne vielfältiger Formen des ästhetischen Wirklichkeitserlebens und des kreativen Ausdrucks. Die Studierenden haben die Möglichkeit, exemplarisch künstlerisch-mediale Erfahrungen zu machen.</p> <p>Inhalte im Teilmodul 17.1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturtheorie - im Spannungsfeld von Ästhetik und Ethnologie - kulturelle/kulturhistorische Kontextualisierung - Geschichte und Ziele der Kulturpädagogik - Methodik des ethnografischen Feldforschens - Medienpädagogik <p>im Teilmodul 17.2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Übungen zu ästhetischen Praxen in den Bereichen Bildende Kunst und Plastizieren; Fotografie und Film; Körperlich-sensuelle Wahrnehmung und Tanz; Literatur und Schreiben; Multimedia und Digitales; Musik und Sound; Pop und Festivals; Spiel, Theater, Performance - Gruppendiskussionen zu eigenen und fremden kulturellen Praktiken - Praxis des ethnografischen Feldforschens <p>Freie Wahl der Veranstaltungen in Teilmodul 17.1. wie 17.2.</p>				

4	<p>Lehrformen: im Teilmodul 17.1.: - Vorlesung - lektüreorientierte Seminare im Teilmodul 17.2.: - praxisnahe Übungen - Gruppendiskussionen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe): Hausarbeit (S) oder Klausur (VL)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Benotete Studienleistung in einer Lehrveranstaltung im Teilmodul 17.1., aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung im Teilmodul 17.2.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7)</p>
10	<p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. habil. J. Bonz</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p>

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 18		Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen (18)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 18	270 h	9 cps	2./ 3. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	18.1. Der Mensch als umweltbezogenes bio-psychisches System: Strukturen und Prozesse (Überblicksvorlesung; Pflicht-VL)	2 SWS/ 36 h	54 h	160
	18.2. Soziale Interaktionen und Emotionen (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	30
	18.3. Wahrnehmung und Reflexion eigenen Handelns (LV mit Selbsterfahrung) (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	15
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens darstellen, erklären und in heilpädagogischen Handlungsfeldern nutzen. - Die Studierenden können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, gestalten und reflektieren. - Die Studierenden besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene. - Durch den Erwerb eines orientierenden Grundwissens über grundlegende psychologische Zugänge und Erkenntnisse können sie sich themenbezogenes psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen. - Sie lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren. - Sie lernen, einem Gegenüber empathisch zu begegnen. 			
3	Inhalte: Der Mensch als psychisches System: <ul style="list-style-type: none"> - psychische Strukturen und Prozesse: Verhalten, Handeln und Erleben; Emotion und Motivation (bio-psycho-soziale Ebenen); Wahrnehmung und Kognition; Lernen und Wissen - ökologische (evolutionäre und sozial-kulturelle) und neurobiologische Bedingungen menschlichen Verhaltens Ausgewählte Themen: Soziale Interaktionen und Beziehungen; Prozesse und Strukturen in Gruppen; Familien und soziale Netzwerke Emotionen; Verhaltensbeobachtung; herausforderndes Verhalten bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen; Wohnen; Kommunikationsentwicklung, u.a. unter Bedingungen von Beeinträchtigungen Berufsbezogene Selbsterfahrung: Wahrnehmung, Reflexion, Variation des eigenen Handelns und Erlebens in sozialen Interaktionen in ausgesuchten Feldern bzw. mit Hilfe ausgesuchter therapeutischer Methoden (z. B. systemische Familienarbeit, interkulturelle Kompetenz, Psychodrama, sozialtherapeutisches Rollenspiel, Selbsterfahrungsgruppe, gruppenanalytisches Verfahren). Wahlmöglichkeiten in 18.2. und 18.3.			
4	Lehrformen: Vorlesung (18.1.), seminaristischer Unterricht (18.2.), Lektürekurse (18.2.), Selbsterfahrungsgruppen (18.3), Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): Formal: Zulassung zum BA Heilpädagogik Inhaltlich: Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).			

6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen: Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im BA Heilpädagogik.
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragter: Prof. Dr. B. Winter
11	Sonstige Informationen: Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester

Inhaltsbereich:	IV Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			
Modul: 19	Entwicklung, Bildung und Sozialisation (19)			
Kennnummer: MS BA HP 19	Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 2./ 3. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße:
	19.1. Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen (Pflicht-VL)	2 SWS/ 36 h	54 h	160
	19.2. Entwicklungsstörungen (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	30
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse Entwicklungsverläufe, Lern- und Sozialisationsprozesse sowie ihrer Störungen. - Die Studierenden können anhand der erworbenen Kenntnisse Lebenslagen hinsichtlich ihrer Entwicklungsanforderungen und -risiken analysieren und beurteilen sowie darauf bezogene Interventionen planen. - Die Studierenden können entwicklungsförderliche Bildungsprozesse gestalten und anstoßen. - Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse als Basis und Anreiz zur Reflektion der eigenen Entwicklungsprozesse (an)nehmen. In diesem Modul lernen die Studierenden zudem, <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsphasen unter Bezug auf entwicklungspsychologische Konzepte und Theorien zu beschreiben und zuzuordnen, - Entwicklung als dynamischen Interaktionsprozess zu begreifen und damit weiter arbeiten zu können, - Alters- und geschlechtsspezifische Einstellung, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, - Biologische, psychische und soziale Faktoren im Entwicklungs- und Reifungsprozess zu berücksichtigen, - In Ansätzen Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen als solche zu erkennen, - Verhalten und Erleben unter entwicklungspsychologischen Aspekten zu interpretieren, - Das eigene Gewordensein als psychosozialen Entwicklungsprozess wahrzunehmen und zu reflektieren, - Entwicklungskrisen bei sich und anderen wahrzunehmen. 			
3	Inhalte: <p>19.1 Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen Entwicklung als lebenslanger dynamischer Prozess. Reifung, Interaktion, Kommunikation und Umwelt als entwicklungsbestimmende Faktoren. Phasen der Entwicklung vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter. Entwicklungspsychologische Konzepte in allen Entwicklungsphasen. Aspekte der psychischen Entwicklung: Lebens- und Verhaltensmuster, Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Identität. Konflikte (z.B. Autonomie und Abhängigkeit). Ich-Funktionen (Steuerungsfähigkeit, Empathie)</p> <p>19.2. Sozialpädiatrische Grundlagen. Kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen. Körperliche (motorische, sensorische) und seelische Entwicklung des Kindes. Kindliches Krankheitserleben. Teilleistungsstörung (z.B. Legasthenie und Dyskalkulie), Sprach- und Kommunikationsstörungen, geistige Behinderung, Autismus. Spezifische Entwicklungsverzögerungen. Misshandlungs- und Missbrauchssyndrome.</p>			
4	Lehrformen: <p>Mediengestützte Vorlesung (19.1.), Seminare (19.2.)</p>			
5	Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich): <p>Formal: Zulassung zum BA Heilpädagogik. 2. Semester Inhaltlich: Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).</p>			

6	Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen: 60 minütige Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): Pflichtmodul im BA Heilpädagogik.
9	Stellenwert der Note für die Endnote: Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
10	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Y.Brandl
11	Sonstige Informationen: Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 20		Gesundheit, Krankheit, Behinderung (20)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 20	270 h	9 cps	2./ 3. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	Pflicht-Lehrveranstaltung: 20.1. Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik (Pflicht VL)		2 SWS/ 36 h	54 h
	Wahl-Lehrveranstaltungen: 20.2. Seminare zu ausgewählten klinisch- bzw. psychologischen Themen für die Heilpädagogik (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h
	Wahl-Lehrveranstaltungen: 20.3. Gesundheit, Krankheitserleben u. Krankheitsbewältigung (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Grundlagen von Prävention, Entstehung, Behandlung und Rehabilitation von sozialmedizinisch relevanten Krankheits- und Behinderungsformen - Sie kennen die für die Heilpädagogik relevanten körperlichen und psychische Krankheiten sowie körperliche, geistige und seelische Behinderungen und können sie soweit diagnostizieren, dass sie in der Lage sind, geeignete Hilfestellungen und Interventionsmöglichkeiten anzubieten - Sie können Gesundheit, Krankheit und Behinderung im bio-psycho-sozialen Kontext verstehen und erklären und - geeignete, für die Heilpädagogik relevante, präventive und rehabilitative Maßnahmen entwickeln und umsetzen. <p>Zudem können Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand problembasierter Lernens typische Krisen im Kontext von Krankheit, Behinderung und psychischen Störungen erkennen und adäquate Hilfsmaßnahmen entwickeln (Handlungskompetenz) - kennen verschiedene Konzepte und Theorien zur Entstehung und psychosozialen Bedeutung von Krankheiten und können sie erörtern (Wissens- und Analysekompetenz) - kennen unterschiedliche medizinische/sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle hinsichtlich ihrer Struktur, Organisation und Bedeutung als Handlungsfeld der Heilpädagogik (Wissens- und Analysekompetenz). - Können sich themenbezogen sozialmedizinisches, gesundheitsbezogenes und klinisch-psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen. - Lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren. 			
3	Inhalte:			
	<p>Pflicht-Lehrveranstaltung: Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik</p> <p>Einführung in die medizinischen Grundlagen der Heilpädagogik. Problembasierte Erörterung krankheitsbedingter sozialer Krisen. Themen (u.a.): Gesundheit und Krankheit im soziokulturellen Kontext, Gesundheitssysteme im Vergleich, Heilpädagogik im Gesundheitswesen, Krisen bei Krebserkrankung, Stress und koronare Herzkrankheit, AIDS, Krisen im Alter und bei Behinderung.</p> <p>Wahl-Lehrveranstaltungen aus M 18,19,20, z.B.:</p> <p>Psychische Krankheit (klinische Psychologie)</p>			

	<p>Modell eines multidimensionalen Gesundheits-Krankheitskontinuums. Konzepte und Theorien psychischer Krankheiten/Störungen. Grundformen psychosozialer Behandlung. Veränderungsfördernde und hemmende Faktoren. Relevante psychische Störungen wie Essstörungen Süchte, Persönlichkeitsstörungen, PtSS</p> <p>Sozialpsychiatrische Grundlagen Problembasiert werden Grundlagen der Sozialpsychiatrie erläutert und systemische Zusammenhänge biologischer, psychischer und sozialer Ebenen psychischer Prozesse und ihrer Störungen aufgezeigt. Themen (u.a.): Neurophysiologische Grundlagen psychischer Prozesse, das Vulnerabilitätskonzept der Schizophrenie, bipolare Affektstörung, Suchterkrankung (insbes. Alkohol- u. Heroinabhängigkeit). Sozialpsychiatrische Versorgungssysteme. Sozialtherapeutische Ansätze.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesung (Pflichtbereich 20.1.), seminaristischer Unterricht (20.2. u. 2.3.), Lektürekurse, Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion (Wahlpflichtbereich Lehrv.20.2 u. 20.3.). Gegebenenfalls Selbsterfahrungsanteile in den Seminaren (20.2. u. 20.3)</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</p> <p>Formal: Zulassung zu BA Heilpädagogik Inhaltlich: Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).</p>
6	<p>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</p> <p>60-minütige Klausur</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Vorlesung, aktive Teilnahme an 2 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird. - Bestandene Modulklausur
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul in BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p>Modulbeauftragter:</p> <p>Prof. Dr. S. Notzon</p>
11	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester</p>

Inhaltsbereich:		V. Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe		
Modul: 21		Konzepte in der Behindertenhilfe und der Erziehungshilfe (21)		
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 21	900 h	30 cps	5. Semester; Angebot jährlich	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	21.1.-2. Begleitseminare: Fallseminar, Theorie-Praxis-Seminar (5. Sem.)	4 SWS / 72 h	96 h	14-16
	21.3. Gruppensupervision (5. Sem.)	2 SWS / 44 h	8 h	7-8
	21.4. Praxiselement (85 Praxistage) (5. Sem.)		680 h	Individuelle Praxiszeit
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen: Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Transfer von Theoriewissen zur Einschätzung von Bedarfslagen von KlientInnen. - Transfer professionsspezifischer Handlungskonzepte, Interventionsformen und Methoden. - Kenntnis relevanter Rahmenbedingungen für professionelles Handeln (z.B. Hilfeplanung, individuelle Teilhabeplanung). - Kenntnis von Methoden der Evaluation und Qualitätssicherung. Können: <ul style="list-style-type: none"> - Theoriebasierte und bedarfsgerechte Handlungskonzepte entwickeln. - Begründete und passgenaue methodische Entscheidungen fällen. - berufliches Handeln beschreiben, analysieren, fachlich begründen und auswerten. - Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in Grenzsituationen. - Interventions- und Unterstützungsangebote dokumentieren. Haltung: <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit. - Kompetenz, professionelle Beziehungen zu gestalten. - Teamfähigkeit - Rollenklarheit - Auseinandersetzung mit ethischen und existenziellen Grundfragen und Fähigkeit, eine eigenständige Position einzunehmen. - Kennen der eigenen professionellen Kompetenzen und Grenzen. Auslandsstudierende entwickeln in besonderem Maße interkulturelle Kompetenzen. <ul style="list-style-type: none"> - Sie werden befähigt die sozialen und organisationalen Kennzeichen des gewählten Handlungsfelds/Praxiseinrichtung anhand der bislang erworbenen Kenntnisse zu beschreiben und seine Besonderheiten auf dem Hintergrund seines soziokulturellen und politisch-ökonomischen Systems zu analysieren; - die Werte, Normen und Verfahrensweisen des gewählten Praxisfelds im Ausland mit den fachlichen, sozialen und kulturellen Standards des Herkunftslandes in Beziehung zu setzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu benennen und vergleichend zu reflektieren; - das eigene Verhalten vor dem Hintergrund der sozialen Situation als Gast zu deuten, die Bindung an eigene Prägungen und Standards zu erkennen. - Krisen und Grenzerfahrungen in der Fremde als Chance zu sehen, das eigene kreative Potential zu erweitern und neue Handlungsspielräume zu erschließen. Supervision			

	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion beruflicher Handlungsvollzüge im Kontext von Auftrag sowie struktureller Rahmenbedingungen und Beziehungsdynamiken. - Reflexion der eigenen Persönlichkeitsentwicklung in ihren prägenden Spuren und Integration in professionelles Handeln. <p>Im Einzelnen bietet die Supervision Raum,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die praktischen Erfahrungen an der Theorie zu reflektieren und im Praxisfeld theoretisch begründbare Gesetzmäßigkeiten wiederzuerkennen. - die eigene Beziehung zu den AdressatInnen, zu KollegInnen, zur Institution und zu sich selbst professionell zu erfassen. - Handlungsinitiativen zu entwickeln und die in einem konkreten Fall gegebenen Hilfen in größere Zusammenhänge des beruflichen Alltags einzuordnen, - sich eigene Gefühle und Affekte, Einstellungen und Motive in der Arbeit bewusst zu machen, diese zu kontrollieren und erforderlichenfalls zu korrigieren. - Werte und Normen zu erkennen und zu entwickeln, diese in praktische Handlungen umzu setzen und zu internalisieren. - die eigene Person als Teil des Interventionsprozesses reflektieren zu lernen. - in Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle eine individuelle professionelle Identität zu entwickeln. - Konflikte anzusprechen und eigene Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. - angemessen mit Nähe und Distanz umzugehen. - Sich in kollegiale Beratung einzuüben.
3	<p>Inhalte:</p> <p>Praxiselement: Übernahme konkreter professionstypischer Aufgabenstellungen in der Praxis in Form der Durchführung und methodischen Ausgestaltung von Interventions- und Unterstützungsangeboten für AdressatInnen unter Einschluss ihrer sozialräumlichen Verortung.</p> <p>Den Inhalten und der Ausgestaltung der Praxisphase II liegt ein disziplinäres Selbstverständnis der Heilpädagogik als Handlungswissenschaft und ein psychodynamisch-entwicklungsorientiertes Verständnis heilpädagogischer Begleitung, Beratung und Assistenz zugrunde. Die „erschwerenden Bedingungen“ wie Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen, Erziehungsschwierigkeiten und Teilhabebarrieren, die heilpädagogische Handlungsfelder kennzeichnen, werden dabei immer auch in ihrer sozialstrukturellen und kulturellen Bedingtheit und ihren sozialen Konsequenzen im Sinne sozialen Ausschlusses wahrgenommen. Die Leitidee der Teilhabe in Anlehnung an die UN-Behindertenrechtskonvention einerseits und die ICF andererseits bildet neben allgemeinen Bildungs- und Erziehungszielen einen wichtigen Referenzpunkt.</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>Seminar, kollegiale Fallberatung, Supervision</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</p> <p>Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>schriftlicher Abschlussbericht zur Praxisphase II (20-25 Seiten), der das konkrete eigene Vorgehen begründet und theoretisch einbettet sowie hinsichtlich der Wirksamkeit im Sinne der Zielsetzung einschätzt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen, bestandene Modulprüfung (Dokumentation des Prozesses), Dokumentation einzelner Arbeitsschritte in der Praxisphase II (unbenotete Protokolle), aktive Mitgestaltung der Begleitseminare durch Beteiligung an der Fallberatung und Vorstellung relevanter Theoriebausteine; regelmäßige attestierte aktive Teilnahme an der Gruppensupervision; Bescheinigung der Praxisstelle zur erfolgreichen Ableistung von 85 angeleiteten Praxistagen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</p> <p>Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p>

Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).
--

10	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. S. Schäper (Modulbeauftragte; LE 21.1 und 21.2); Prof. Dr. Barbara Ortland (LE 21.1 und 21.2); Michael Katzer (Diplom-Heilpädagogin, M.A.) (LE 2.1 und 2.2); Prof. Dr. Bernward Winter (LE 2.1 und 2.2); Prof. Dr. Yvonne Brandl (LE 2.1 und 2.2); Prof. Dr. Ursula Böing; externe SupervisorInnen (Gruppensupervision)
11	Sonstige Informationen:

Termin akt.	Zeit aktuell	Termin reg.	Zeit reg.	Modul	Studiengang	Prüfungsform regulär	Prüfungsform SoSe20	Ende	Prä/online
19.06.20	09:00-11:00	16.03.20	09:00-11:00	M13	BASA/BAHP	Klausur, 120 Minuten	Klausur, 120 Minuten Nachschreibetermin		Präsenz R 136
06.07.20	ganztags	06.07.20	ganztags	M07/M9	BASA	MP, 30 Minuten	MP, 30 Minuten		Präsenz
06.07.20	10:00-13:00	06.07.20	11:00-12:30	M14	BASA/BAHP	Klausur, 90 Minuten	KHA, 180 Minuten		online
07.07.20	8:30-10:00 11:00-12.30	07.07.20	09:00-11:00	M08	BAHP	Klausur, 120 Minuten	Klausur, 120 Minuten in zwei Gruppen à 25 Stud.		Präsenz R 136
07.07.20	09:00-12:00	07.07.20	09:00-12:00	M08/10	BASA	Klausur, 180 Minuten	KHA, 180 Minuten		online
07./08.07.20	ganztags	06.07.20	ganztags	M04	BAHP	MP, Kleingruppe	MP, Kleingruppe		Präsenz
08.07.20	RM Zeiten fehlt!	08.07.20	09:00-12:00	M18/19/20	BASA/BAHP	Klausur, à 60 Minuten	KHA, je 60 Minuten		online
08.07.20+ 09.07.20	ganztags	Ende WiSe	ganztags	M01	MASA/MAHP	MP, Ende WiSe	MP, Nachprüfung		Präsenz
10.07.20	09:00-11:00	10.07.20	09:00-11:00	M13	BAHP	Klausur, 120 Minuten	KHA, 120 Minuten		online
10.07.20	09:00-13:00	10.07.20	09:00-12:00	M13	BASA	Klausur, 180 Minuten	KHA, 180 Minuten		online
13.07.20+ 14.07.20	ganztags	LV begleitend	keine	M11	BAHP	PRÄ	PRÄ, Nachprüfung		Präsenz
14.07.20+ 15.07.20	14.07. 08:00 bis 15.07. 20:00	04.07.20	08:00-11:00	M12	BASA/BAHP	Klausur, 180 Minuten	HA, 36 Stunden, digitale oder analoge Abgabe möglich		Aufgabe Ilias
16.07.20	08:30-09:30	keiner	keine	M17	BASA/BAHP	Klausur, 120 Minuten	KHA, 60 Minuten		online